



NAUMBURG Bischofskurie wird  
Welterbe-Info-Zentrum: Wie  
Chancen für 2024 stehen. SEITE 7



Die Häuser am Domplatz werden denkmalgerecht saniert und Platz für das neue Unesco-Welterbe-Zentrum bieten.

FOTOS (7): TORSTEN BIEL

## Bischofssitz fürs Welterbe

**VORHABEN** In der Kurie am Naumburger Domplatz 1 soll das Info-Zentrum entstehen. Warum der Stiftsdirektor optimistisch ist, dass es Mitte 2024 eröffnet werden kann.

VON ALBRECHT GÜNTHER

NAUMBURG - Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 12. September, unterbreiten die Vereinigten Domstifter den Naumburgern ein besonderes Angebot: Im Rahmen von drei Führungen können sie die ehemalige Bischofskurie am Domplatz besichtigen, die bislang für die Öffentlichkeit nicht zugänglich war. Im Sommer 2024 soll in dem Gebäude, dessen Anfänge aus der Zeit des 12. Jahrhunderts stammen und das im 16. Jahrhundert Sitz des Bischofs Julius von Pflug (1499-1564) war, das Welterbe-Info-Zentrum für den Naumburger Dom und die Saale-Unstrut-Region eröffnet werden.

Diesen Termin sieht Holger Kunde, Direktor der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeititz, als durchaus realistisch an. Wie Kunde während eines Vor-Ort-Termins sagte, seien die Signale zur Finanzierung des Gesamtvorhabens in Höhe von zwölf Millionen Euro überaus positiv. Entsprechend habe sich die Investitionsbank des Landes geäußert, so dass derzeit die Kostenüberprüfung durch das Land laufe. „Wir rechnen mit einem Förderbescheid noch in diesem Jahr, so dass dann die Arbeiten zügig beginnen können“, so der Stiftsdirektor weiter.

Entstehen soll das Unesco-Welterbe-Zentrum im Gebäude Domplatz 1, dessen Untersuchung durch Bauhistoriker und Statiker inzwischen abgeschlossen ist. Entfernt wurden außerdem Wände, die nicht zum historischen Bestand gehörten und die später, als die Bischofskurie als Gesundheitsamt sowie für Wohn- und Bürozwicke diente, nachträglich eingebaut worden waren. Während der Begutachtung stießen die Experten auf überraschende Funde, die aus der Umbauphase im 16. Jahrhundert stammen. So sind Holzbalken ebenso erhalten wie Lehmputze und Gesteine. Die Planung, über die sich die Besu-



Blick auf den derzeitigen Zustand der Bischofskurie Domplatz 1 (links neben dem Tor), im rechten Gebäude Domplatz 1a soll eine Gaststätte entstehen.



Überreichen den Förderbescheid an Dechantin Karin von Welck und Stiftsdirektor Holger Kunde (l.): Friedrich-Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung (r.), und Sparkassenvorstandschef Mario Kerner.

cher zum Denkmaltag ebenso informieren können, umfasst außerdem das - vom Domplatz gesehen - unmittelbar links angrenzende Haus, das die gesamte Technik und den barrierefreien Zugang aufnehmen soll.

„Erreichen wird der Besucher das Welterbe-Zentrum vom Domplatz aus, wo eine Fensterfront aufgetrieben und durch eine bronzenfarbene Tür ersetzt wird. Mit der Inszenierung im Erdgeschoss wollen wir den Gast gewissermaßen verzaubern und ihn begeistern für den Besuch des Doms sowie der gesamten Saale-Unstrut-Region“, kündigt Kunde an. Ziel sei es, etwa historische Stätten wie die Freyburger Neuenburg, Kloster- und Kaiserpfalz

Memleben, Schloss Goseck oder die Rudelsburg so zu präsentieren, dass sie der Besucher ebenfalls kennenlernen möchte. „Einerseits sind wir durch den Unesco-Beschluss verpflichtet, ein solches Zentrum zu eröffnen, andererseits wollen wir damit nicht nur den Dom, sondern die umliegende mittelalterliche Kulturlandschaft vorstellen und auf die anderen Welterbe-Stätten in Sachsen-Anhalt hinweisen.“

Fortgesetzt wird diese Präsentation dann im ersten Obergeschoss. Außerdem wird in den ehemaligen Wohnräumen des letzten katholischen Naumburger Bischofs an dessen Wirken erinnert. Zugänglich gemacht wird der historische Wohnturm, in

dem noch Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert zu finden sind. Im Dachgeschoss entstehen Büroräume, so für den Verein Tourismus Saale-Unstrut, sowie ein Raum für kleinere Veranstaltungen und Konferenzen.

Ehrgeizige Pläne haben die Domstifter, wie Dechantin Karin von Welck erläuterte, ebenso für das Außengelände im hinteren Bereich. Der Hof solle neu gestaltet werden, der Garten, der neben dichtem Wildwuchs teils noch 300 Jahre alte Bäume aufweist, werde nach historischem Vorbild zur grünen Oase umgestaltet. „Hier können Besucher bei schönem Wetter verweilen, wird es Spielmöglichkeiten für Kinder geben“, so die Dechantin. Denkbar sei außerdem eine Außenbewirtschung durch die Gaststätte, die im Eckhaus Domplatz 1a nach dessen Sanierung und Umbau einzuziehen soll. Diese Kosten, so berichtete Holger Kunde, sind jedoch in der Planung für das Welterbe-Zentrum nicht enthalten.

Mit Start der Arbeiten an der Bischofskurie, so verspricht Stiftskämmerer Bastian Borch, wird in Naumburg eine bislang einzigartige Baustelle eröffnet. „Über dem gesamten Gebäude wird ein großes Behelfsdach platziert. Hinzu kommt ein entsprechend hoher Kran, da für den Antransport der Baustoffe das Hoftor zu schmal ist“, sagte Borch.

Durch eine kräftige gemeinsame Finanzspritze von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Burgenlandkreis gibt es nach Aussage von Holger Kunde auch gute Voraussetzungen, um die Kosten in Höhe von 500.000 Euro für das museale Innenleben der künftigen Welterbe-Einrichtung tragen zu können. Der entsprechende Bescheid wurde am Mittwoch von Friedrich-Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, sowie dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Burgenlandkreis, Mario Kerner, an die Domstifter übergeben (siehe „Stiftung unterstützt“).

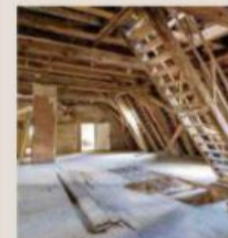
### Stiftung unterstützt

„Die Etablierung der ehemaligen Bischofskurie am Naumburger Domplatz zum Welterbe-Informationszentrum ist das wichtigste kulturhistorische Investitionsvorhaben in der Saale-Unstrut-Region“, umreißt Holger Kunde, Stiftsdirektor der Vereinigten Domstifter, die Planung. Die museale Inszenierung der Bischofskurie wird unterstützt durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Burgenlandkreis.

„Der Naumburger Dom und die beeindruckende Kulturlandschaft an Saale und Unstrut sind ein internationaler Besuchermagnet. Das nun entstehende Welterbe-Zentrum wird beide anschaulich und modern präsentieren. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Burgenlandkreis waren bereits vielfach Partner der Vereinigten Domstifter und Förderer von markanten Ausstellungsvorhaben, Restaurierungen und kulturellen Bildungsprogrammen“, sagte der Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, Friedrich-Wilhelm von Rauch. Beide engagierten sich, „weil mit dem künftigen Welterbe-Zentrum ein geschichtsträchtiges Renaissancegebäude von großer Schönheit für Naumburg und seine Kulturlandschaft zurückgewonnen wird“.



In die Sanierung einbezogen wird der Wohnturm.



Im Dachgeschoss entstehen Büros und ein Veranstaltungsraum.

Mario Kerner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Burgenlandkreis, hob hervor: „Wir sind angetreten, die Entwicklung der Region zu unterstützen. Dazu gehört die Pflege von Kulturgütern genauso wie die Förderung aktueller Vorhaben wie das Welterbe-Zentrum.“

Sonderführungen durch das Gebäude mit der Leiterin des Dom-Besucherservice, Kirsten Reichert, werden zum Tag des offenen Denkmals am 12. September um 13.30 und 15.30 sowie um 17 Uhr angeboten. Sie sind kostenfrei. Onlinetickets gibt es im Onlineshop des Doms: <https://bit.ly/3mQytTL>. Reservierungen sind auch via E-Mail möglich. Beachtet werden sollte, dass das Gebäude teils entkernt wurde und demnächst eine Baustelle sein wird. » Anmeldung an: [fuehrung@naumburger-dom.de](mailto:fuehrung@naumburger-dom.de)



Rückseite des Gebäudes des künftigen Welterbe-Zentrums, in dessen Gestaltung auch der Hof und der angrenzende Garten einbezogen werden sollen.



In der früheren Wohnung des Bischofs Julius von Pflug sind noch Holzbalken und Putze aus dem 16. Jahrhundert erhalten geblieben.